

Justin Clover, 21 Jahre alt, 2. Lehrjahr

Ausbildung zum Altenpfleger

bei der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.,
Seniorenwohnanlage Am Park in Büdelsdorf



„Die Menschen geben einem das Gefühl, gebraucht zu werden. Das ist meine persönliche Motivation.“

„Ich bin durch Zufall zu dem Beruf gekommen. Ursprünglich wollte ich Bürokaufmann werden, bekam aber keinen Ausbildungsplatz. Meine Mutter arbeitete bei einer Fußpflege, die an ein Heim angegliedert war und dort konnte sie mir einen Job beschaffen. Die Arbeit dort hat mir sehr viel Freude gemacht. Von allein wäre ich aber wohl nie auf die Idee gekommen.“

In einer Einrichtung der Diakonie habe ich dann ein Jahr lang meine Ausbildung als Altenpflegehelfer gemacht und dort anschließend ein Jahr lang gearbeitet. Anschließend fand ich eine neue Anstellung in der Seniorenwohnanlage Am Park.

Noch während meiner Probezeit wurde mir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Ausbildung zum Altenpfleger angeboten. Das Angebot habe ich dankend angenommen, da ich hier das Gefühl habe, dass meine Stärken und Interessen gefördert werden.

Besonders viel Spaß macht mir bei meinem Job der Kontakt mit den Bewohnern der Anlage. Die Menschen geben einem das Gefühl, gebraucht zu werden. Das ist meine persönliche Motivation. Meine Entscheidung gegen einen Bürojob habe ich nie bereut.

Für den Beruf des Altenpflegers sind besonders Empathie und Wertschätzung der Mitmenschen wichtig, da man hier viel mit seinen Kollegen, den Bewohnern und ihren Angehörigen zu tun hat.

Zu meinen Aufgaben gehören neben allgemeiner Beartung vor allem die Unterstützung bei der Grundpflege und bei alltäglichen Dingen wie Waschen und Anziehen. Weiterhin plane ich Arzttermine und Krankentransporte, verberge Medikamente und kommuniziere mit den Ärzten und Krankenkassen. Dafür sollte man ein generelles Interesse an medizinisch-pflegefachlichen Themen haben. Denn das Wissen ist durch nichts zu ersetzen, denn man muss wissen, was die Menschen brauchen.

Nach meiner Ausbildung möchte ich erst einmal Praxiserfahrung sammeln und dann nach einigen Jahren eventuell eine Weiterbildung machen. Das wäre bei der Brücke sogar im hauseigenen Fortbildungswerk möglich. Hier kann man sich fachlich sehr gut weiterbilden.“